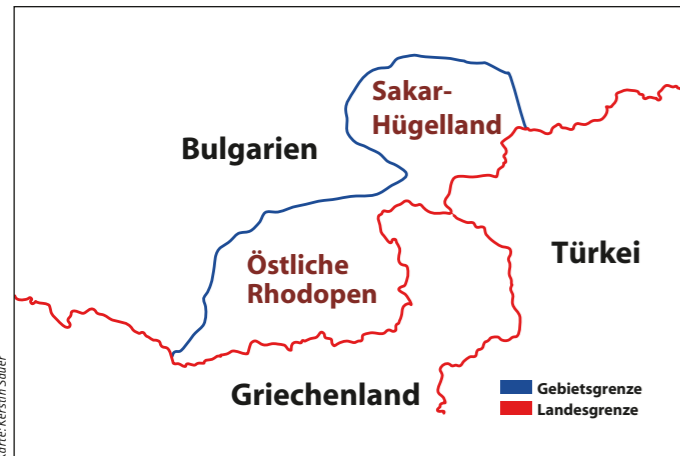


Trauriger Spitzenreiter

Einst gehörte er zu den häufigsten Greifvogelarten Europas, heute steht er ganz oben auf der Liste der bedrohten Greife. Die Zahl der Rötelfalken in Europa ist seit den 1960er Jahren dramatisch gesunken und die Zukunft der eleganten Vögel ungewiss. Vor allem der Einsatz von Insektiziden, eine veränderte Landnutzung, daraus folgender Nahrungsmangel und fehlende Nistmöglichkeiten sind für diese Entwicklung verantwortlich. Rötelfalken brauchen offene Lebensräume, die reich sind an Großinsekten wie Heuschrecken und Käfern – Voraussetzungen, die unter anderem extensiv bewirtschaftete Wiesen und Weiden bieten. Doch gerade diese Habitate sind heute selten geworden. Bulgarien ist eines der Länder, in denen der Rötelfalke einst weit verbreitet war. Noch im 19. Jahrhundert nistete er dort nahezu überall. Heute hingegen lässt sich dort kein einziges Brutpaar mehr nachweisen. Seit mehr als zwei Jahrzehnten ist der Rötelfalke aus Bulgarien so gut wie verschwunden. Helfen Sie uns dabei, den Rötelfalken in Bulgarien wieder anzusiedeln!



Das Sakar-Hügelland und die östlichen Rhodopen (Krumovitsa und Byala Reka) sind vielversprechende Gebiete, um Rötelfalken wieder anzusiedeln.



Kleine Hoffnungsträger: 2013 wurden Rötelfalkenküken (Bild 3) aus Spanien in das Hügelland von Sakar gebracht. Mitarbeiter von Green Balkans überwachen den Erfolg der Wiederansiedelung genauestens (Bild 1). Nur, wo Rötelfalken genug Nahrung und Nistplätze finden, können sie langfristig überleben. Unter anderem sorgen wir für extensiv bewirtschaftete Flächen (Bild 2), auf denen die Greifvögel eine Fülle an Großinsekten finden (Bild 4: Heuschrecken gehören zur bevorzugten Beute der Rötelfalken), und installieren Nisthilfen (Bild 5).

Spanische Einwanderer

Eingebettet sind unsere Aktivitäten in das LIFE+Projekt „Bessere Chancen für den Rötelfalken in Bulgarien“ der Europäischen Union. Wir haben drei vielversprechende Gebiete im Visier: Das an der türkischen Grenze gelegene Hügelland von Sakar sowie Krumovitsa und Byala Reka in den östlichen Rhodopen. Allesamt sind sie Teil des europäischen Schutzgebietsnetzwerks Natura 2000 und als Europäische



Hilfe beim Nisten

Schon 2013 wurden aus der Extremadura 90 Küken nach Bulgarien transportiert und im Hügelland von Sakar freigelassen. Im darauffolgenden Herbst zogen die Rötelfalken zum Überwintern nach Süden und ein Drittel kam im Frühjahr 2014 nach Sakar zurück. „Das ist eine ausgesprochen hohe Rückkehrtrate. Daran zeigt sich, dass wir auf dem richtigen Weg sind“, sagt EuroNatur-Projektleiterin Anne Katrin Heinrichs.

Doch damit ist es nicht getan. Wir müssen dringend auch die Nist- und Lebensbedingungen für die Rötelfalken verbessern. Sie sind auf Nisthöhlen in natürlichem Fels, Bäumen oder in alten Gebäuden angewiesen. Gerade diese Nistmöglichkeiten sind aber heute Mangelware. Mit Nistboxen in Sakar sowie in Krumovitsa und Byala Reka in den östlichen Rhodopen können wir den Rötelfalken helfen. Wichtig ist auch, dass wir die Menschen in der Region aufklären, wie sie die erfolgreiche Wiederansiedelung der Greife unterstützen können. Um schon die Kleinen für den Schutzbedarf der Rötelfalken zu sensibilisieren, veranstalten wir Umweltbildungsprogramme für Kinder, bei denen sie Nisthilfen bauen und dabei sind, wenn Falken freigelassen und ihr Flug per Sender nachverfolgt wird.



Eine Handvoll Zukunft: Eines der Rötelfalkenküken aus Spanien.

Bilder: 1 - Grafimir Gradjev, 2 - Günther Willinger, 3 - Pavlin Zhelev, 4 - Pope Antolin, 5 - Green Balkans

Bild: Pavlin Zhelev

Für Nahrung sorgen

Entscheidend ist, dass die Rötelfalken Nahrung finden. Besonders problematisch erweist sich das Aufgeben der landwirtschaftlichen Nutzung. Ohne Beweidung wachsen offene Flächen innerhalb weniger Jahre mit Dornsträuchern und anderem Gebüsch zu. Aber auch die Intensivierung der Landnutzung bedroht die Rötelfalken. Die Landschaft verändert sich so, dass Greifvögel wie sie ihre Nahrungsgrundlage verlieren. Deshalb müssen wir in den drei Gebieten für ausreichende Offenflächen und extensiv bewirtschaftete Wiesen sorgen. Denn nur dort, wo der Tisch mit Großinsekten und Kleinsäugern reich gedeckt ist, werden die Rötelfalken erfolgreich brüten und auf lange Sicht überleben. Hiervon profitieren nicht nur die eleganten Falken, sondern auch eine breite Palette weiterer gefährdeter Arten wie Ziesel und Kaiseradler.



Bild: Gunter Willinger

Im Sakar-Hügelland an der bulgarisch-türkischen Grenze wollen wir Rötelfalken dauerhaft wieder ansiedeln.

Spenden Sie Zukunft!

Bitte helfen Sie uns, dem Rötelfalken in Bulgarien wieder eine Zukunft zu geben.

Wir brauchen dringend 25.000Euro, um:

- in Sakar, Krumovitsa und Byala Reka insgesamt 60 Nisthilfen zu installieren.
- zugewachsene Offenflächen von Büschen und Sträuchern zu befreien und die extensive Beweidung ausgewählter Flächen sicher zu stellen.
- ein Handbuch für falkenfreundliche Gebäude zu produzieren und an die Bevölkerung in den drei Gebieten zu verteilen.
- ein interaktives Umweltbildungsprogramm für Kinder aus der Region durchzuführen.
- die Erstellung eines nationalen Rötelfalken-Aktionsplans für Bulgarien voranzutreiben, der Kräfte bündelt und die langfristige Unterstützung offizieller Stellen sichert. Wir werden u.a. einen Workshop durchführen, an dem alle relevanten Interessenvertreter, Naturschutzorganisationen und Wissenschaftler teilnehmen.
- die politische Lobbyarbeit unserer Partner zu unterstützen. Wir wollen erreichen, dass die Bauern für die falkenfreundliche, extensive Bewirtschaftung ihrer Flächen einen finanziellen Ausgleich erhalten. Kurz: Wir wollen, dass die Europäische Agrarreform in Bulgarien im Sinne des Naturschutzes umgesetzt wird.



Bild: Dieter Nill

Rötelfalken für Bulgarien

Rötelfalken sind äußerst gesellige Vögel. Früher waren Brutkolonien mit einigen Tausend Individuen keine Seltenheit. Heute jedoch ist das anders. Bitte helfen Sie uns dabei, die Rötelfalken in Bulgarien wieder erfolgreich anzusiedeln!

Kennwort: Rötelfalke

Spendenkonto: 8182005

Bank für Sozialwirtschaft Köln (BLZ 370 205 00)

IBAN: DE42 3702 0500 0008 1820 05

SWIFT/BIC: BFSWDE33XXX

Wenn Sie längerfristig helfen wollen, werden Sie Zugvogelpate! Bei 10 Euro pro Monat kostet Sie Ihr Jahresbeitrag nur 33 Cent pro Tag. Und doch tragen Sie damit dauerhaft zum Schutz der Zugvögel und ihrer Lebensräume in Europa bei. Zugvogelpaten erhalten eine Urkunde, regelmäßig das EuroNatur-Magazin und nach Ablauf des Jahres eine Spendenbescheinigung. Die Patenschaft ist jederzeit kündbar.

euronatur STIFTUNG

Konstanzer Str. 22

D-78315 Radolfzell

Telefon +49 - (0) 7732/9272 - 0

Telefax +49 - (0) 7732/9272 - 22

www.euronatur.org

info@euronatur.org

Rötelfalken für Bulgarien



Gestaltung: Kerstin Sauer, Juli 2014; Text: Katharina Grund; Fotoarchiv: Tietz; Blickwinkel/U. Ostendorf (Falco naumanni); gedruckt auf 100% Recyclingpapier